



Gesundheitsversorgung und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft

21. April 2015, 11:30 Uhr, Berlin



Deutschland ist ein Einwanderungsland. Diese Erkenntnis hat sich zwar erst sehr spät durchgesetzt, ist aber mittlerweile unumstritten. Doch die gleichberechtigte Teilhabe aller am politischen Diskurs, am gesellschaftlichen Leben und am Sozialstaat zu gewährleisten, ist eine nach wie vor aktuelle Aufgabe. Wenn heute rund 20 Prozent der Bevölkerung eine familiäre Einwanderungsgeschichte haben, verändert diese Tatsache gesellschaftliche Systeme und Rahmenbedingungen.

Dies gilt auch für das Gesundheits- und Pflegesystem, denn der Anteil der Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte an der Bevölkerung steigt. Erstens werden sie voraussichtlich mehr medizinische und pflegerische Leistungen in Anspruch nehmen. Zweitens stellt sich die Aufgabe der interkulturellen Öffnung von Gesundheits- und Pflegeinstitutionen, die ihre Angebote auf die zunehmende kulturelle und ethnische Vielfalt der Bevölkerung ausrichten müssen. Dies hat Folgen sowohl für die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal als auch für Abläufe und Denkprozesse in den Institutionen.

Außerdem ist zu überprüfen, welche Barrieren Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationsgeschichte den Zugang zu medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen erschweren. Fakt ist bislang, dass Präventionsangebote wie auch Reha-Maßnahmen von ihnen seltener genutzt werden. Unzureichende Sprachkenntnisse sowie fehlendes Wissen um Ansprüche und Verwaltungsvorgänge können Hindernisse darstellen. Hinzu kommt als aktuelle Herausforderung die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen.

Diesen Fragen widmet die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Fachtagung, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Zugleich sind diese Fragen der diesjährige Themenschwerpunkt der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.



Veranstaltungsort

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Haus 1**
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Anfahrt

ÖPNV-Anschluss:
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten

Parkmöglichkeiten stehen leider keine zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich gern an uns.

Verantwortlich

Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
dietmar.molthagen@fes.de

Günther Schultze
Friedrich-Ebert-Stiftung
Leiter des Gesprächskreises
Migration und Integration
guenther.schultze@fes.de

Organisation

Franziska Bongartz
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Tel. 030 269 35 7145
Fax 030 269 35 9242
Forum.fb@fes.de



- 11.30 UHR** **Begrüßung**
Dr. Dietmar Molthagen, Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 11:40 Uhr** **Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft – eine Bestandsaufnahme**
Prof. Dr. Oliver Razum, Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld
- 12:00 Uhr** **Politischer Handlungsbedarf für eine interkulturelle Gesundheitsversorgung in Deutschland**
Staatsministerin Aydan Özoğuz, MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- 12:20 Uhr** **Aktuelle Herausforderungen und deren Lösung in skandinavischen Gesundheitssystemen**
Prof. Dr. Allan Krasnik, Universität Kopenhagen und President of the EUPHA Section on Migrant and Ethnic Minority Health
Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten und simultan übersetzt.
- 12:40 Uhr** **Rückfragen an und Diskussion mit**
Staatsministerin Aydan Özoğuz, MdB
Prof. Dr. Oliver Razum, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Allan Krasnik, Universität Kopenhagen
Moderation: **Pitt von Bebenburg**, Journalist bei der Frankfurter Rundschau
- 13:30 Uhr** **Mittagspause**

14:30 Uhr **PARALLEL TAGENDE FACHFOREN**

FORUM 1:

Kultursensible Pflege – was ist seit dem Memorandum von 2002 geschehen?

Impulse:

Anna L. Vey

DRK, Mitglied im Forum für eine kultursensible Altenhilfe

Dr. Elke Olbermann

Geschäftsführerin des Instituts für Gerontologie an der TU Dortmund

Moderation:

Günther Schultze

Friedrich-Ebert-Stiftung, Leiter des Gesprächskreises Migration und Integration

FORUM 2:

Sprache und Sprachmittlung als Schlüssel für gelingende Behandlungen?

Impulse:

Niels-Jens Albrecht

Leiter der Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Elena Kromm-Kostjuk

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. Hannover

Moderation:

Prof. Dr. Reinhold Roski

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Studiengang Wirtschaftskommunikation

FORUM 3:

Wie gelingt die interkulturelle Öffnung im Gesundheitssystem?

Impulse:

Prof. Dr. Eckhardt Koch

Migrationsbeauftragter der Vitos Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie, Marburg

Marta Neüff

Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege

Moderation:

Dr. Dietmar Molthagen

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

FORUM 4:

Wie kann die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und Asylbewerber_innen verbessert werden?

Impulse:

Dr. Thea Jordan

Ärztin und Mitglied im Ausschuss für Menschenrechtsfragen der Ärztekammer Berlin

Georg Classen

Flüchtlingsrat Berlin

Moderation:

Sven Veigel

Behandlungszentrum für Folteropfer e.V., Zentrum für Flüchtlingshilfe und Migrationsdienste

16:00 Uhr **Kaffeepause**

16:15 Uhr **Ein Gesundheits- und Pflegesystem für alle: Politischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf**

Diskussion mit:

Niels-Jens Albrecht, Leiter der Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Günter Burkhardt, Geschäftsführer PRO ASYL

Viktor Ostrowski, Projekt PHOENIX Köln und Mitglied im Vorstand des Bundesverbands russischsprachiger Eltern

Mechthild Rawert, MdB, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags

Moderation: **Pitt von Bebenburg**

17:30 UHR **Ende der Veranstaltung**

Hinweis zu den Fachforen:

In den Foren sollen jeweils Forschungslücken benannt, Herausforderungen der Praxis aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele gelingender Projekte benannt werden. Die Diskussionsergebnisse werden protokolliert und anschließend von der FES veröffentlicht.